

Mechanik.

- Klasse IV. Siehe Physik IV.
- „ III. Grundlehren. Statik fester und flüssiger Körper. 1 Stunde die Woche.
- „ II. Bewegungslehre. Dynamik fester Körper: 1 Stunde die Woche.
- „ I. Siehe theoretische Uhrmacherei I.

Theoretische Uhrmacherei.

- „ IV. Siehe Physik IV.
- „ III. Uebertragung der Kraft, Berechnung der Räderwerke etc. 1 Stunde die Woche.
- „ II. Eingriffe. Hemmungen. 1 Stunde die Woche.
- „ I. Höhere Uhrmacherkunst. Compensation. Reguliren etc. 1 Stunde die Woche.

Angewandte Theorie.

Für Schüler, die nur ein Jahr in der Schule verbleiben. 2 Stunden die Woche.

Zeichnen.

a. Konstruktion. b. Projektion. c. Hemmungen u. dgl. Jede dieser Abtheilungen, deren ein Schüler zur Zeit nur einer angehören darf, 2 Stunden die Woche.

Französisch.

- Klasse II. Bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. 2 Stunden die Woche.
- „ I. Fortsetzung. 2 Stunden die Woche.

Englisch.

- „ § II. Bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. 2 Stunden die Woche.
- „ I. Fortsetzung. 2 Stunden die Woche.

Buchführung.

Im ersten Jahre 1 Stunde die Woche.

Glashütte, April 1880.

Der Direktor.  
G. H. Lindemann.

Prüfungs-Bericht.

Am 28. April fand die öffentliche Prüfung der Schüler statt, zu welcher sich ausser den hiesigen städtischen, kirchlichen und Schulbehörden und dem vollzähligen Aufsichtsrathe auch der Herr Amtshauptmann von Kessinger aus Dippoldiswalde, und von auswärtigen Collegen die Herren Thieme — Leipzig und Bucher — Dippoldiswalde eingefunden hatten.

Die Prüfung begann um 9 Uhr, und es wurden von Herrn Strasser der Reihe nach die folgenden Gegenstände und zwar einige davon in 2 Classen behandelt: Arithmetik, Algebra, Geometrie, Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. Die klare und ruhige Vortragsweise des genannten Lehrers, und die in diesem Jahre erreichten Leistungen der Schüler ergaben ein sehr erfreuliches Bild.

Am Nachmittage wurde die Prüfung von 2—5 Uhr fortgesetzt, und es behandelte zunächst Herr Director Lindemann mit seinen Schülern: Mechanik, Physik, Elektrizitätslehre und angewandte Theorie der Uhrmacherei, dann führte Herr M. Grossmann 2 englische Classen vor und Herr Director Lindemann machte mit 2 französischen Classen den Beschluss.

Allgemein machte diese Prüfung den Eindruck eines in diesem Schuljahre erzielten, ganz bedeutenden Fortschrittes, und wenn die Schule in dieser Weise fortfährt, so wird sie den älteren Schulen der Schweiz und Frankreich sehr bald durchaus ebenbürtig zur Seite stehen. Wenn man in Erwägung zieht, wie beschränkt in kleinen Orten der Kreis fähiger Männer ist, so dürfen wir es als besonderes Glück betrachten, dass wir über so gediegene Lehrkräfte verfügen.

Auch in den ausgestellten Zeichnungen war Grund zu voller Befriedigung geboten, namentlich wenn man berücksichtigt, dass manche der Schüler ganz ohne Uebung im Zeichnen hierher kamen.

In dem grossen Arbeitssaal waren auch die Arbeiten der Schüler ausgestellt, unter ihnen eine fertige astronomische Pendeluhr feinsten Art, 2 fertige Ankeruhrwerke und eine Anzahl verschiedener Gangmodelle, und Reiseuhrgänge.

Eröffnung des neuen Schuljahres.

Am 1. Mai früh 9 Uhr versammelte sich der Aufsichtsrath und die städtischen Körperschaften im Schullocale, wo die bisherigen und die neu Eintretenden Schüler bereits erschienen waren, und wurde das neue Schuljahr von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Grossmann, mit folgenden Worten eröffnet:

„Geehrte Anwesende! Wiederum steht die Deutsche Uhrmacherschule an einem Marksteine ihres Wirkens; das zweite Schuljahr liegt hinter uns, und der Eintritt in ein neues Arbeitsjahr veranlasst uns vor Allem zu einem Rückblicke in die Vergangenheit.

Als wir im vorigen Jahre aus gleichem Anlasse hier versammelt waren, war unsere Brust nicht von Freude erfüllt. Die Hoffnungen, mit denen wir die Schule gegründet und eröffnet hatten, waren weit von ihrer Verwirklichung entfernt; fast wollten wir an dem Erfolge verzweifeln. Vielfachen Ausschreitungen der Schüler gegenüber hatten wir uns, wenn auch ungerne, entschliessen müssen, unsere Schulordnung im strengsten Sinne zu handhaben, und es schien, als ob das gegenseitige Vertrauen und die Zuneigung zwischen den Schülern und ihren Vorgesetzten ganz abhanden zu kommen drohte.

Wie gratulieren wir uns heute den Gefühle, mit welchen wir heute das neue Schuljahr eröffnen! Die mündliche Prüfung, die vor einigen Tagen abgehalten wurde, hat im Grossen und Ganzen ein erfreuliches Bild von

erfolgreichem Vorwärtstreben, welches durch die wohl gelungenen und sorgfältig ausgeführten Zeichnungen und Arbeiten, die zur Schau gestellt waren, vervollständigt wurde.

Auch die Disciplin der Schule war im verflossenen Jahre eine ganz bedeutend bessere, als in dem vorhergegangenen, und wenn der Aufsichtsrath aus diesem befriedigenden Zustande den Schluss zieht, dass der von ihm eingeschlagene Weg sachgemäss und richtig war, so hofft er gleichzeitig, dass auch die Schüler die Einsicht gewonnen haben werden, dass jeder Erfolg nur durch ernste Arbeit, jede wahre Befriedigung nur durch weises Maasshalten zu erringen ist.

Blieb auch in mancher Beziehung noch etwas an Fleiss und Ausdauer in den praktischen Leistungen, so wie an den häuslichen Arbeiten zu wünschen übrig, so dürfen wir doch mit Genugthuung einen unverkennbaren Fortschritt verzeichnen, den die Schule im verflossenen Jahre nach jeder Richtung hin gemacht hat.

Den Schülern, welche uns verlassen, geben wir unsere besten Wünsche auf ihren ferneren Lebensweg mit; möchten sie allewege der Schule Ehre machen!

Die Schüler, welche noch länger hier verweilen, mahnen wir an ernste Auffassung ihrer Aufgaben, und diejenigen, die uns neu zugeführt werden, heissen wir herzlich willkommen, und hoffen, dass sie es an Fleiss und Ausdauer nicht fehlen lassen werden.

Von dem neubeginnenden Schuljahre erwarten wir wichtige Wendungen für die Zukunft und Weiterentwicklung unserer Schule. Wir hoffen, dass die thatkräftige Unterstützung der hohen Staatsregierung und der Gemeinsinn unserer Collegen im Laufe d. J. ein stattliches Daheim für die Schule schaffen wird, ein schirmendes Dach, unter welchem sie unbeeinträchtigt und erfolgreich ihre Aufgaben weiter erfüllen kann.

Möge auch in diesem Jahre der Segen und die Gnade Gottes mit unseren Bestrebungen sein!

Hierauf wurden die neuen Schüler verlesen, den Anwesenden vorgestellt und darnach sofort die Plätze verloost und die Arbeit begonnen.

Die Schülerzahl beläuft sich auf 27, es sind jedoch in nächster Zeit noch weitere Zugänge zu erwarten.

Die Entscheidung des Reichstages in der Innungsfrage.

In der Sitzung vom 5. Mai beschäftigte sich der Reichstag abermals mit den Anträgen zur Gewerbeordnung und erledigte zuerst die Anträge der Abgeordneten von Seydewitz und Genossen, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen, die Wanderlager und Auctionatoren. Nach kurzer Berathung wurde der Commissionsantrag, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, eine Revision des Artikel III der Gewerbeordnung über den Gewerbebetrieb im Umherziehen u. s. w. zu veranlassen und einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen, mit grosser Mehrheit angenommen.

Der Reichstag ging hierauf zur Berathung über die Anträge und Petitionen in Betreff einer Revision des Titels VI der Gewerbeordnung, Innungen, über, und nahm zunächst der Referent Abg. v. Hertling zur Vertheidigung der bereits in der vor. No. d. B. mitgetheilten Commissionsanträge das Wort.

Derselbe führte aus, dass eine Reconstruction der Innungen ohne legislative Aenderungen nicht möglich sei; dabei habe man keineswegs romantische Neigungen gehabt und etwa die Blüthezeit der Zünfte sich als zu erreichendes Ziel vor Augen gestellt; sondern man habe vor Ueberschätzung der in Aussicht zu nehmenden Massregeln gewarnt. Die Wiederbelebung der Innungen habe nur den Zweck, das Bewusstsein der Standesehre zu heben und das Handwerk vor der Gefahr, vom Grossbetriebe aufgesaugt zu werden, zu bewahren, und zwar dadurch, dass die Vortheile des maschinellen Betriebes, welche das Capital verschafft, den Handwerkern durch die Corporation zugänglich gemacht werden. Ein Zwang zum Beitritt solle nicht ausgeübt werden, deshalb müsse man den Innungen einen gewissen Inhalt geben, namentlich Aufsichtsrechte und die Befugniss, das Gewerbe zu vertreten z. B. in Gewerbegerichten, Gewerbekammern u. s. w. Die Commissionsvorschläge stimmen im Wesentlichen mit den ursprünglichen Anträgen überein, sie enthalten nur insofern etwas Neues, als sie auch Uebergangsbestimmungen verlangen; denn bei der Neubegründung von Innungen müssen Dispensationen von den Bedingungen zum Eintritt, wie Ablegung der Meisterprüfung etc. gestattet sein. Referent empfiehlt die Annahme der Commissionsvorschläge.

Abg. Dr. Delbrück entwickelte hierauf in längerer Rede, dass er zwar eine Wiederbelebung der Innungen für erspriesslich halte, ihm aber die Anträge der Commission als zu weitgehend erscheinen; insbesondere müsse er es für sehr bedenklich halten, dass durch Beschluss der Verwaltungsbehörden eines Bezirks Innungen das exclusive Recht auf das Halten von Lehrlingen gegeben werden könne.

Abg. v. Helldorf-Bedra: Die Details, welche der Vorredner angeführt hat, werden erst zur Erledigung kommen können, wenn man zur Umarbeitung des betreffenden Theils der Gewerbe-Ordnung selbst kommt. Wir und die Commission wollten in den Anträgen ein Gesamtbild der Innungen geben, wie wir sie uns denken und mussten deshalb auch manches aufnehmen, was in der bisherigen Gewerbeordnung steht. Das Neue der Anträge bezweckt die Förderung der corporativen Gestaltung, die Stärkung der autonomen Befugnisse und die Uebertragung öffentlicher Rechte an die Innungen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es natürlich, dass den Innungen die Aufsicht über die Lehrlinge und Gesellen der Innungsmeister und die Vermittelung zwischen Innungsgeossen bei gewerblichen Streitigkeiten übertragen wird. Es ist dann auch nur eine Consequenz des Gedankens, dass nur durch die Aufsicht des corporativen Verbandes die im öffentlichen Interesse liegende Arbeiterbildung erzielt wird, wenn den Innungen durch die höheren Verwaltungsbehörden nach Anhörung der Communalbehörden, wenn die geeigneten Substrate dafür vorhanden sind, die Aufsicht über das gesammte Lehrlings- und Gesellenwesen ihres Gewerbes oder auch die Lehrlingsausbildung